



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

**Begleitung von Menschen am  
„Lebensende“ die am Rande der  
Gesellschaft stehen  
Menschen in Armut und Obdachlosigkeit  
Reflexion von konkreten Erfahrungen**



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

**Innere Haltung:  
Die Menschen spüren mit welcher Haltung ich auf die Menschen  
zugehen**

- Leben auf der Straße und das nahende Ende, tagtäglich möglich!
- Leben im Wohnwagen, mit der psychisch Kranken Frau die sich umbringt? Umgang mit der Trauer
- Leben im Hotel und sterben im Krankenhaus
- Leben und sterben in Armut.



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

**Innere Haltung:  
Die Menschen spüren mit welcher Haltung ich auf die Menschen  
zugehen**

- Echte und ehrliche Haltung
- Die Menschen haben „nichts“ zu verlieren.
- Es gibt oft ein ganz offenes Gespräch über die Perspektiven oder Perspektivlosigkeit.



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Begegnung:**

- Mit den Menschen einen Weg gehen
- Die betroffenen sind die, die das Tempo und die Inhalte vorgeben (Erfahrungen von Verletzungen..... Verlassenheit ...)
- Flexibel sein im Umgang mit Sprache
- Keine Floskeln



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Zeit/ Offenheit:**

- Es bedarf einer großen Geduld im Umgang mit den Menschen:
  - Manche machen seit Jahren erstmals die Erfahrung, dass sich ihnen ein Mensch „echt“ zuwendet
  - Es braucht auf beiden Seiten Zeit damit sich Vertrauen aufbauen kann
  - Der/die Begleitung muss Geduld aufbringen, wenn Schweigen und Unzuverlässigkeit entsteht (Menschen melden sich manchmal Tage nicht).



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Kommunikation**

### **Sprache:**

- Menschen die am Rande der Gesellschaft stehen haben oft eine eigen aber auch unterschiedliche Sprache:
  - Zuhören
  - Sprache erlernen aber nicht angepasst werden
  - Menschen weiterführen
  - Mit erweiterter Sprachkompetenz erweitert sich das Bewusstsein



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

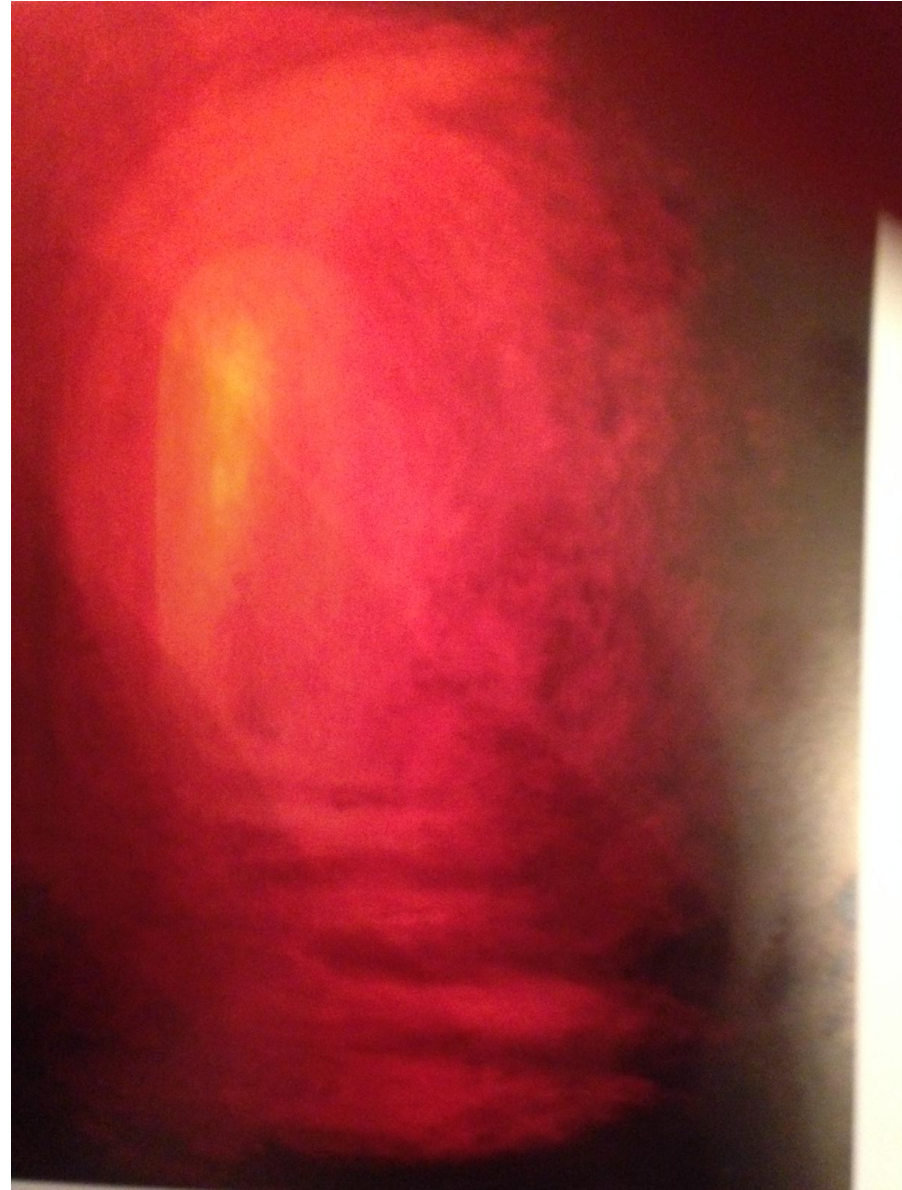
## **Bilder:**

- Wenn ein Grundvertrauen aufgebaut worden ist kann ich viele Wege gehen.
  - Mit Bildern konnte ich neue Zugänge eröffnen
  - Bewusstseinsweiterung schaffen bzw. Themen und Inhalte die da waren wieder neu wach rufen, durch echte Zuwendung



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

**Bilder:**

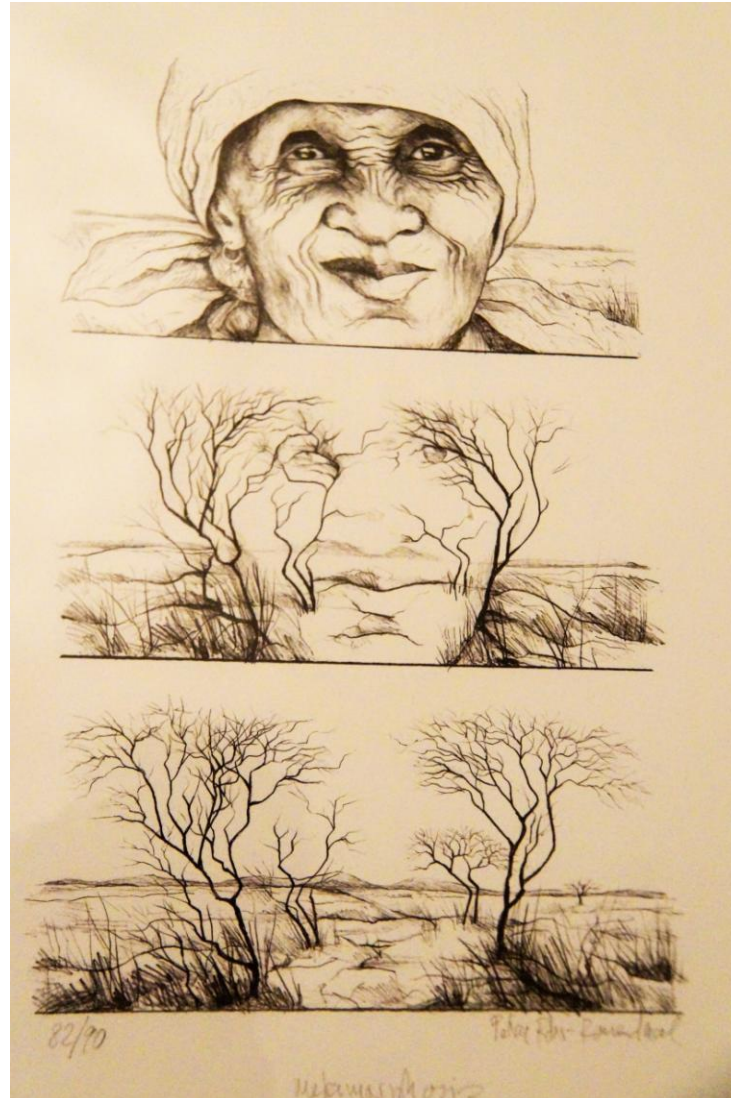






Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## Bilder:





Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Musik/ sinnliche Erfahrungen/ Nonverbal/ wissen das es jemanden gibt :**

- Wenn ein Grundvertrauen aufgebaut worden ist kann ich viele Wege gehen.
  - Mit Liedern, ggf. Lieder die die Betroffenen selber einbringen oder auch Musik die der/ die BegleiterIn einbringt können neue Zugänge schaffen
  - Begegnung in der Natur



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Versöhnung ermöglichen:**

- Last des vergangenen Lebens
- Viele schlechte Erfahrungen, Erlebnisse
- Mangelndes Urvertrauen, Kindheit, späte Kriegsfolgen
- Ggf. Rituale anbieten



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Versöhnung ermöglichen:**

- Gott schenkt Versöhnung
- Geschichten der Bibel einfließen lassen
- Die Hoffnung der Bibel erzählen, immer angedockt an den eigenen Hoffnung
- Die Perspektive der Bibel erzählen



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Das Ende besprechen:**

- Eigene Bilder, Gedanken formulieren lassen
- Eigene Wünsche (sofern möglich) erzählen lassen
- Mit wem will ich mich noch versöhnen (in Wirklichkeit oder durch eine Geste, ein Ritual)
- Verabschieden
- Tod, Bestattung



Hospiz Fachtagung 2.5.2017 Maternus Haus

## **Das Ende erleben:**

Am Ende bin ich die „Beschenkte“

Viel Freude am echten Umgang mit dem LEBEN

Vielen DANK für Ihre Aufmerksamkeit